

wollte es den großen Knaben immer nachmachen, und warf auch sein Mützchen in die Luft — da fiel es aber „platsch“ in die Milchschale! Seine Mama schüttelte und wischte die Mütze ab und hing sie zum Trocknen an einen Baum, Heinzchen aber mußte mit bloßem Kopf umherlaufen.

Nachdem die Kinder Verschiedenes gespielt, und Tante Rosa ihnen eine hübsche Geschichte vorgelesen hatte, bauten sie sich beim Bach aus Stein einen Hafen, ließen Tannenzapfen schwimmen, und gruben sich nette Kanäle, wurden auch recht schmutzig dabei, aber das störte sie nicht, sie waren ja im Walde. Dann kam der Friedrich und machte ein großes Feuer an, die Knaben warfen Wachholderzweige hinein und freuten sich über die helle Flamme, die Mädchen holten Wasser aus dem Bach, Friedrich schüttete aus einem Papierdütchen Kaffee in die Kanne, suchte Kohlen aus dem Feuer hervor und kochte einen herrlichen Kaffee. — Aber die Kaffee-löffelchen hatte man vergessen mitzunehmen, womit sollte man nun den Zucker umrühren! Ein jeder nahm, was er nur fand, die Mamas brauchten ihre Häckel-nadeln dazu, die kleinen Mädchen holten sich Schilf-stengel aus dem Bach, Ludwig schnitzelte mit seinem Messer für Otto und Heinz zierliche Hölzchen zu-recht, Fritz aber nahm einen schlanken Tannenzapfen und rührte damit in seinem Kaffee — hu, wie war der bitter! Fritz goß seine Tasse aus und ging zu